

Juni 2017

Liebe Freundinnen und Freunde von Shanti, Dipshikha und Aloha Social Services Bangladesh!

Das Jahr 2017 brachte bereits viele Impulse für unsere Arbeit in Deutschland und die Arbeit mit unseren Partnern in Bangladesch – lassen Sie uns berichten!

Die Projekte unserer Partner Dipshikha und Aloha Social Services Bangladesh laufen wie geplant, wir werden per Telefon regelmäßig über alle Vorgänge informiert. Erfreulicherweise scheint sich die politische Lage in Bangladesch zu stabilisieren, sodass wir zum einen hoffen, unsere verschobene Besuchsreise etwas später im Jahr nachholen zu können, und zum anderen, dass unsere Partner im Arbeitsalltag wieder weniger stark eingeschränkt sind.

Wir freuen uns besonders, dass wir im März und April 2017 MD Ershad Ali von Dipshikha bei uns zu Gast hatten, der Projektkoordinator in der Region Tarash ist. Er traf Shanti-Unterstützer in Berlin, Potsdam, Kirchheim/Teck, München, Freising, Köln, Bonn, Lüftelberg, Wiesbaden, Mainz, Simbach, Pfarrkirchen, Lalling sowie Götzis, Braunau und Salzburg in Österreich. Dabei gewann er durch seine bemerkenswerten Offenheit und sein ausgeprägtes Interesse an unserer Arbeit neue Shanti-Freunde. Nicht zuletzt nahm er an unserem Frühjahrstreffen in Niederalteich teil, das sich besonders dem Thema Fundraising widmete. So konnte sich Ershad einen guten Überblick über unsere Arbeit verschaffen und eigene Vorschläge für die Gestaltung der zukünftigen Zusammenarbeit einbringen.

Als weiteren Punkt möchten wir die erfolgreiche Arbeit des neuen Vierer-Vorstandes hervorheben. Seit einem Jahr gibt es im ehrenamtlichen Vorstand von Shanti e.V. eine neue Konstellation. Neben Dr. Christiane Eickhoff und Larissa Wagner haben wir Judith Niggehoff und Fritz Nonnenmacher an Bord geholt. So ist es gelungen, die vielfältige Vorstandsarbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Das Modell hat sich bereits bewährt und verspricht auch für die Zukunft ein motivierendes Miteinander.

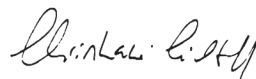
Auch bezüglich der Geschäftsführung gibt es Neuigkeiten. Nachdem Gerhard Stahl seine aktive Arbeit für Shanti im kommenden Jahr beenden wird, hat sich Michael Eckerle bereit erklärt, die Aufgaben der Geschäftsführung zu übernehmen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Bereits jetzt laufen erste Schritte der Information und Einweisung, damit die Übergabe reibungslos funktioniert. Wir sind also bereits auf einem guten Weg!

Wir Shantis arbeiten ehrenamtlich in unserer Freizeit. Zur Vereinsarbeit gehören Team- und Jahrestreffen in ganz Deutschland, Telefonkonferenzen untereinander oder mit Projektpartnern in Bangladesch, das Erstellen von Protokollen für die Transparenz und vieles mehr. Wir brennen für das, was wir tun, und unsere Arbeit ist eine Bereicherung für unser Leben – denn wir wissen, dass unser Engagement den vielen bedürftigen Menschen in Bangladesch zu Gute kommt!

Unsere ehrenamtliche Arbeit lebt aber erst durch die vielfältige Unterstützung von außen. Wir benötigen Spendengelder, um die bewährten Projekte weiterführen zu können. Wir sind auf Menschen angewiesen, die mit Aktionen und im Gespräch auf Shanti aufmerksam machen. Nicht zuletzt brauchen wir Ihre aktive Unterstützung und Ihre Verbundenheit dringender denn je. Wir teilen hier mit Ihnen die Sorge, dass wir erstmalig einen Rückgang unserer Spendeingänge erfahren mussten. So wie Ihre aktive Freundschaft unsere Freude verdoppelt, so halbiert sie auch unsere Sorge, die so erfolgreiche Arbeit in den Projekten wegen mangelnder Ressourcen nicht fortführen zu können.

Für Ihre vielfältige Unterstützung und Ihre Spenden möchten wir Ihnen an dieser Stelle unser herzliches Dankeschön aussprechen. Bleiben Sie uns gewogen und helfen Sie uns, neue Wege und verbundene Freunde zu finden, die uns in unserer guten Sache auch in Zukunft unterstützen!

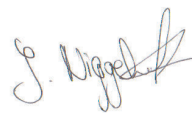
Ihre



Dr. Christiane Eickhoff



Larissa Wagner



Judith Niggehoff



Fritz Nonnenmacher

Die politische Lage in Bangladesch und ein möglicher Lösungsweg

Gedanken zum Thema Konflikttransformation von Tibor Afsheuer

Wie gehen wir in einer Gesellschaft mit Konflikten um? Begegnen wir der Herausforderung, Stellung zu beziehen, mit Furcht oder begrüßen wir diese als Chance, bestehende Probleme anzugehen? Alle Lebensbereiche in Bangladesch (allen voran Politik, Wirtschaft und vor allem die Bevölkerung) waren in den letzten Jahren ganz besonders von Konflikten betroffen. Die derzeitige Regierungspartei Awami League begann nach einem überwältigenden Wahlsieg 2008 damit, bestimmte Gruppen gezielt zu benachteiligen. Die Willkür ihres Vorgehens zeigt sich deutlich, beispielsweise im Gesetz *Communication Technology Act* von 2013, demzufolge Personen eine Haftstrafe von bis zu 14 Jahren droht, wenn diese „die öffentliche Ordnung gefährden“ bzw. „religiöse Gefühle verletzen“. Der *Digital Security Act* von 2016 besagt sogar, dass Personen lebenslang inhaftiert werden können, wenn sie die nationale Sicherheit gefährden.

Daher überrascht es nicht, dass Bangladesch seit Jahresbeginn mit negativen Schlagzeilen auf sich aufmerksam macht. Hier einige Beispiele für Themen, die besonders viel Beachtung fanden:

- Anfang des Jahres wurden 1600 Arbeiterinnen aus Textilfabriken nach einem Streik von ihrem Arbeitgeber entlassen, Gewerkschaftsmitglieder verhaftet und ihre Büros verwüstet.
- Nach Bangladesch sind bis zu 500.000 Menschen aus Myanmar geflohen. Sie gehören der muslimischen Bevölkerungsgruppe der Rohingyas an, weswegen sie in ihrer mehrheitlich buddhistischen Heimat verfolgt werden. Bangladesch möchte viele von ihnen auf eine Schwemmlandinsel zwangsumsiedeln, wo sie keine Zukunftsperspektive haben.
- Friedlicher Protest gegen ein inmitten der Mangrovenwälder geplantes Kohlekraftwerk in Rampal wurde gewaltsam niedergeschlagen. Dieses Kohlekraftwerk würde große Teile des Weltnaturerbes

Sundarbans zerstören, das einen natürlichen Schutz gegen Zyklone darstellt. Zudem würden große Mengen an CO₂ ausgestoßen und die Umwelt stark belastet.

- Religiöse Minderheiten, Aktivisten/innen, Akademiker/innen, Journalisten/innen, Homosexuelle, Ausländer/innen oder Atheist/innen werden Opfer gezielter Anschläge. Die Regierung kann oder will sie nicht schützen.

Diese Konflikte beeinträchtigen das Leben der Bangladeschis immens und stellen auch unsere Partnerorganisationen Dipshikha und Aloha Social Services Bangladesh (ASSB) vor große Herausforderungen.

Ohne die bestehenden Probleme in Bangladesch kleinreden zu wollen, gibt es zahlreiche Personen, die sich diesen Konflikten stellen. Die Ansätze der Konflikttransformation geben dabei Mut und erweitern den Horizont. Konflikte sind nach der Theorie von Johan Galtung so grundlegend mit uns Menschen verwoben, dass der komplexe Begriff der Entwicklung immer auch beinhaltet, aus Veränderungen entstehende Probleme konstruktiv zu lösen.

Derzeit gibt es in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit zunehmend konkrete Versuche, Ansätze der Konflikttransformation in Projekten umzusetzen. Das Bangladeschforum, in dem auch Shanti vertreten ist, widmet sich dieser Aufgabe seit nunmehr drei Jahren. Aufbauend auf der gewaltfreien Kommunikation und einer Analyse aller relevanten Akteure werden alternative Wege gesucht, die für alle Akteure zufriedenstellende Kompromisse hervorbringen.

Shanti ist noch ganz neu auf diesem kreativen Weg der Konflikttransformation und hält zusammen mit ASSB und Dipshikha die Augen nach inspirierenden Gedanken und vielversprechenden praktischen Ansätzen offen, um diese in die zukünftige Projektarbeit einfließen zu lassen.



Ein Beispiel für Konflikttransformation aus dem Alltag in Bangladesch: Während einer Überfahrt über den Jamuna kam es zu einem starken Regenguss. Diese beiden Männer bewiesen Kreativität bei der Lösung dieses "Konflikt" und konnten sich an der Situation auch erfreuen. (Aufnahme: Tibor Afsheuer, August 2006)

Impressionen vom Jahrestreffen in Niederalteich (7.- 9. April 2017)



Gruppenfoto vom Frühjahrstreffen in Niederalteich: Im Vordergrund reichen sich Larissa Wagner and Ershad Ali freundschaftlich die Hand.



Workshop zum Thema Fundraising: Wie gewinnen wir Unterstützer?



Die Referentinnen Lea Wegst (im Foto mittig links) und Lisa Wegst (im Foto mittig rechts) zusammen mit Larissa Wagner (im Foto links) und Christiane Eickhoff (im Foto rechts).

Shanti Finanzbericht 2016

Einnahmen	€	€
Spenden		88.731,21
Spenden für Projektarbeit und nicht zweckgebundene Spenden	74.631,43	
Spenden für METI-Schule (Modern Education and Training Institute)	14.099,78	
Mitgliedsbeiträge		5.785,00
Sonstige Einnahmen		681,73
Gesamteinnahmen		95.197,94

Ausgaben

Projektarbeit gesamt		121.129,98
Projektförderung Dipshikha	83.241,00	
METI (Modern Education and Training Institute), Rudrapur	38.595,00	
DEEP (Dipshikha Economic Development and Empowerment of the Rural Poor)	44.646,00	
Projektförderung ASSB (Aloha Social Services Bangladesh)	31.672,00	
IRDT (Integrated Rural Family Development Project in Shiranti and Nirmail)	31.672,00	
Projektbegleitung	4.216,98	
in Zusammenarbeit mit ILD (Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst)		
Not- und Katastrophenhilfe	2.000,00	
Entwicklungspolitisches Lern- und Austauschprogramm		1.103,68
Bildungs- und Aufklärungsarbeit		956,25
Öffentlichkeitsarbeit und Spenderkommunikation		4.331,62
Vereinsarbeit und Verwaltung		2.569,33
Gesamtausgaben		130.090,86
Jahresfehlbetrag		-34.892,92

Der Jahresabschluss 2016 wurde vom Kassenprüfer Ulrich Schürer geprüft. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Vereinsvorstand

Dr. Christiane Eickhoff (1. Vorsitzende)
Larissa Wagner (2. Vorsitzende)
Fritz Nonnenmacher
Judith Niggehoff
E-mail: vorstand@shanti.de

Vereinsverwaltung

Gerhard Stahl
Körnerstraße 47, 74378 Lauffen
Telefon: +49(0)7133/3310
E-mail: gerh.stahl@t-online.de

Spendenkonto

IBAN: DE40 6005 0101 0007 7286 84
BIC: SOLADEST600
BW-Bank

